

Technik — neue Normen“ und die Bewegung der fehlerfreien Arbeit zu entwickeln. Auch für Schlußfolgerungen in der Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben erweisen sich diese Beratungen nützlich.

Mit dieser Form der Anleitung erfaßt die Kreisleitung Hunderte Kader, die wertvolle Erfahrungen für die Verwirklichung der Beschlüsse des 11. Plenums mitnehmen und deren Arbeit auf einen großen Kreis von Menschen ausstrahlt. Zugleich erhalten die Kreisleitung und ihr Sekretariat eine klare Einschätzung des erreichten Standes der Auswertung des 11. ZK-Plenums und damit die Voraussetzung für eine noch wirksamere komplexe Führungsarbeit.

Gründliches Studium — seminaristische Beratung — konstruktive Schlußfolgerungen

Sicher gibt es für die Behandlung von Beschlüssen des Zentralkomitees in den Sekretariaten der Kreisleitungen kein allgemeingültiges Rezept. Zweckmäßig wird sein, daß der 1. Sekretär der Kreisleitung dafür sorgt, daß jeder Sekretär die ZK-Beschlüsse gründlich studiert. Alle Sekretäre der Kreisleitung sollen sich exakt auf die Sekretariatsitzung vorbereiten, auf der der Beschluß des Zentralkomitees behandelt wird. Es dürfte selbstverständlich sein, daß sich der Sekretär mit seinem Abteilungsleiter und anderen Mitarbeitern berät, die Lage und den Stand der Parteiarbeit in seinem Bereich einschätzt, um mit durchdachten Vorstellungen und einem fundierten Standpunkt an der seminaristischen Beratung des Beschlusses im Sekretariat teilzunehmen.

Sinngemäß gilt dies auch für die Parteileitungen in den Grundorganisationen. Solches Herangehen sichert die komplexe Behandlung der ZK-Beschlüsse, hilft das Ressortdenken überwinden und erhöht die persönliche Verantwortung des einzelnen Sekretärs oder Leitungsmitgliedes.

Die Herausarbeitung konstruktiver Schlußfolgerungen kann erleichtert werden, wenn der Genosse der Kreisleitung, zum Beispiel der für das zuständige Gebiet verantwortliche Sekretär, seine Vorschläge zur Diskussion stellt. Diese Vorschläge sind von den übrigen Sekretären bzw. Leitungsmitgliedern in der Grundorganisation vom Standpunkt der Sicherung der Gesamtführung durch eigene Schlußfolgerungen zu ergänzen. Dabei muß in jedem Fall der das

Kollektiv leitende Sekretär die seminaristische Durcharbeitung und kollektive Diskussion der Beschlüsse des ZK auf die Hauptfragen lenken und dafür sorgen, daß zu ihrer Durchführung entsprechende Schlußfolgerungen ausgearbeitet werden. Das Sekretariat der Kreisleitung sollte festlegen, wie der Beschluß des ZK und die für die Durchführung erforderlichen Maßnahmen durch einen Sekretär vor dem Parteiapparat und den ehrenamtlichen Mitarbeitern erläutert werden, wie er schnellstens den Kreisleitungsmitgliedern und allen Parteisekretären zugänglich gemacht wird und wie eine einheitliche Orientierung der leitenden Funktionäre des Staatsapparates und der Massenorganisationen erfolgt. Das Sekretariat der Kreisleitung nimmt eine systematische Kontrolle über die Durchführung der ZK-Beschlüsse vor. Man muß gewissermaßen „dranbleiben“, um zu gewährleisten, daß der betreffende Beschluß in allen Bereichen des Kreises ins Leben umgesetzt wird.

Immer mehr setzt sich in der Parteiarbeit die richtige Arbeitspraxis durch, zu ZK-Beschlüssen nicht noch umfangreiche eigene Materialien anzufertigen. Nicht nur weil damit Zeit vergeudet wird oder die Gefahr der Verwässerung oder der subjektivistischen Auslegung der Beschlüsse des ZK bestehen könnte. Es ist vielmehr vom Gesichtspunkt der einheitlichen Durchführung der Generallinie der Partei erforderlich, die ZK-Beschlüsse unmittelbar zur Grundlage der Arbeit der Kreisleitungen und Grundorganisationen zu machen. Zur Arbeit mit den Beschlüssen des ZK gehört es auch, daß die Partei auf jeder Ebene geeignete Kader auf die leitenden Posten stellt, die selbstlos und ehrenhaft dem Volk dienen, die die Politik der Partei als ihre eigene betrachten, die alle gegenrischen Anfeindungen zerschlagen und unbeirrt in die Praxis umsetzen. Vom vorbildlichen und beispielgebenden prinzipiellen Verhalten des Parteigruppenorganisations, des Parteileitungsmitgliedes, Parteisekretärs oder des Mitarbeiters des Parteiapparates zu den Beschlüssen des ZK, vom wissenschaftlichen und schöpferischen Herangehen der Genossen hängt das Wirksamwerden der Beschlüsse und damit der Erfolg der Parteiarbeit wesentlich ab.

Die Kader planmäßig erziehen und schulen, sie systematisch — durch größere Anforderungen und Aufgaben — entwickeln, ihre Fähigkeiten und Neigungen kennen und nutzen — dafür ist jede Parteileitung in ihrem Bereich verantwortlich, das ist ein untrennbarer Teil der Parteiarbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees.